

Halstenbek/Rellingen

Redaktion



Dr. Dietmar Vogel
Telefon: 0 41 01/535-6123

Nachricht

Trecker steht in Flammen

HALSTENBEK Der Einsatz war kompliziert: Ein Trecker fing am Dienstag gegen 10.13 Uhr an der Straße Nienhöfen in Halstenbek auf Grund eines Fehlers in der Elektronik Feuer. Die 15 Feuerwehrmänner mussten mit Hilfe eines Schaumrohrs die Flammen ersticken. Das ausgelaufene Öl wurde mit Bindemitteln abgestreut. „Die Umweltbehörde wurde verständigt“, so Einsatzleiter und Zugführer Olaf Damm. Die Polizei übernahm die Ermittlungen. *vog*

Alarm im Pflegeheim

RELLINGEN Die Brandmeldeanlage der Seniorenresidenz an Rellingens Adlerstraße schlug gestern um 4.26 Uhr Alarm. Vor Ort stellten die 35 Einsatzkräfte als Grund einen defekten Rauchmelder sicher. Einsatzende war um 4.52 Uhr. *vog*

Hier zu Hause

VHS: Fit ab 40 mit Olga Kerova

HALSTENBEK „Aufrecht durchs Leben gehen“: Unter diesem Motto bietet die VHS Halstenbek einen Fitness-Kursus für Erwachsene ab 40 Jahren an. Leiterin Olga Kerova wird den Teilnehmern Übungen zeigen, um den Körper fit und die Figur schlank zu halten. Außerdem wird sie Tipps für eine aufrechte Haltung geben. Beginn des 17-wöchigen Kurses ist heute. Trainiert wird jeweils von 18 bis 19 Uhr in der neuen Sporthalle der

„Kunst voller Seele und Erkenntnis“

Ortsjugendpflegerin Daniela Spitzar ist auch Malerin

HALSTENBEK/HAMBURG Sie hat sich geziert. Jahrelang. Ihr anderes Leben als Hamburger Künstlerin habe doch mit ihrer Arbeit als Ortsjugendpflegerin in Halstenbek nichts zu tun. Die Zurückhaltung hat Daniela Spitzar jetzt abgelegt: Ihr zweites Leben spielt sich zwischen Farbtöpf, Pinsel und Leinwand ab. Spitzar ist Künstlerin. Eine virtuose. Während der Jahresausstellung des Berufsverbands Bildender Künstler Hamburg, dem sie angehört, sind im Kunsthaus am Klosterwall 15 vom 8. September bis 16. Oktober aufregend-anregende Arbeiten zu bestaunen.

Spitzar nennt sie „Umbrellagirl“ oder „Please Hold the Line“, beide 2010. Oder „Hagenbeck“, ein 40 mal 50 Zentimeter großes Bild,

„Meinen Meister für die geistige Haltung zur Kunst hatte ich in Hermanus Wespendorp.“

Daniela Spitzar
Künstlerin

das dem Sammler 500 Euro Wert sein muss. „Mein Thema der Ausstellung bezieht sich auf Kleider. Auch ‚Hagenbeck‘ zeigt Kleider in Collagentechnik“, so die 52-Jährige. Ein Film ist auch dabei.

Anselm Kiefer (Jahrgang 1945), Joseph Beuys (1921-1986) und Jeff Koons (Jahrgang 1955): Spitzar hat ihre Vorbilder, ohne sie zu kopieren. „Doch meinen wahren Meister für den künstlerischen Ausdruck, für die geistige Haltung zur Kunst hatte ich in Hermanus Wespendorp, meinem Professor für Malerei“, betont die Künstlerin. Von 1985 bis 1989 studierte Spitzar an der Fachhochschule Ottersberg

bei Bremen. „Von der handwerklichen Ausbildung habe ich sehr profitiert.“

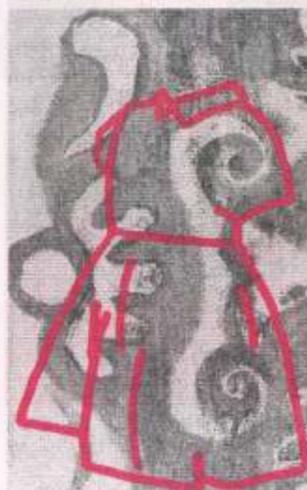
Spitzar teilte sich während der Studienjahre ein Atelier mit Jörgen Habedank. Doch während der Tornescher Künstler als Freischaffender seine Nische gefunden hat, kam für Spitzar die Rolle als Malerin, die den kunstunrigen Markt bedient, nie in Frage. „Für mich hat Kunst mit Seele und Erkenntnis zu tun. Und nicht mit Dollars“, setzt sich Spitzar klare Grenzen.

Es ist Beuys gewesen, der ihr diese Einstellung zur Kunst bestärkte. Den Begriff der Sozialen Skulptur oder auch der Sozialen Plastik nutzte der bedeutende Künstler des 20. Jahrhunderts, um zu betonen, dass „jeder Mensch durch kreatives Handeln zum Wohl der Gemeinschaft beitragen“ könne. Die viel zitierte These „Jeder Mensch ist ein Künstler“, die Beuys 1967 im Rahmen seiner politischen Aktivitäten äußerte, ist für Spitzar eine Bestätigung dessen, was sie in den zurückliegenden Monaten und Jahren in Halstenbek auf den Weg gebracht hat: das viel beachtete und prämierte Bahnhofserwachen.

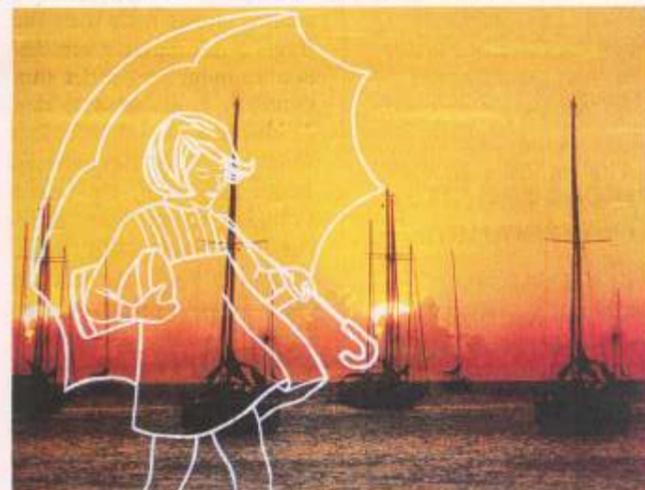
Mit etwa 80 Schülern der Grund- und Gemeinschaftsschule wird der S-Bahnhof Halstenbek unter Federführung von Spitzar, die zudem Kunsttherapie, Kunstpädagogik und Kulturmanagement studiert hat, mit Kunstwerken verschönert. Mit bemalten Aluminium-Tafeln, die in den Aufgängen hängen, mit Ruhesteinen auf den Bahnsteigen, mit überdimensionalen Fotografien zur Geschichte der Baumschulgemeinde, mit Scherenschnitten nach Philipp Otto Runge (1777-1810), sowie mit Motiven, die sich auf den post-



Im Hamburger Atelier an der Thadenstraße 2003: Daniela Spitzar genießt die Atmosphäre in dem riesigen, sechs Meter hohen, mittlerweile abgerissenen Malsaal. Im Hintergrund: „Der Weg“.



„Please Hold the Line“ entstand im Jahr 2010.



Die Arbeit „Umbrellagirl“ aus dem Jahr 2010 ist 1,10 mal 1,50 Meter groß und kostet 1800 Euro.

PR (3)

modernen Realisten Sigmar Polke (1941-2010) beziehen.

„Mit dem Bahnhofserwachen kann ich eine Soziale Skulptur anwenden, gesellschaftliche Dinge verändern“, beschreibt Spitzar ihr Motiv, sich auch im Kreis Pinneberg als Künstlerin zu outen: „Meine Hamburger Arbeit vermischt sich da-

durch mit meinem Halstenbeker Wirken.“

David Lieske wird es freuen, dass sich seine Mutter so exponiert. Der 1979 geborene hat den Weg als freier Konzeptkünstler gewählt. Stellt Schriftprojektionen, Fotografien, Filme und raumgreifende Installationen rund um den Globus

aus. Der 32-Jährige bedient den Kunstmarkt. Seine Mutter ist stolz auf ihn.

Dietmar Vogel

61. Jahresausstellung des BBK Hamburg „Aktualität und eigenes Werk“ vom 8. September bis 16. Oktober; Vernissage: 7. September, 19 Uhr im Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15; Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr.